

180 G*
 183 V*, S*
 185 H*
 188 Q*
 190 E Maria mit Kind, am Rand Wurzel Jesse
 191 I*
 192 A*
 194 B*
 196 D*, E*
 202 A*
 216 S Maria mit Kind
 239 E

Die für diesen und den folgenden Band typischen kleinen Zierinitialen in Farbe und Metallen mit * bezeichnet. Die großen Initialen regelmäßig mit Randranken, die kleinen meist mit kleinen Rankenstücken. Einfachste kleine Zierinitialen in Metall auf farbigem Grund, ohne Randverzierung, ferner: 141, 157, 172, 173, 188, 189, 191, 192, 193, 194, 195.

Heller Lederband mit Blindpressung, um 1517. 6 Bünde. Von 2 Langriemenschließen 1 erhalten. Beschläge wie Nr. 19, auf R. 1 verloren. Von 8 Lesezeichen (weißes Leder) an Holzstäbchen noch 4 erhalten. Auf R. Pap.E. (zeitgen.): Pars hyemalis de sanctis et de nostra domina cum communi.

Freiburg. Schreiberwerkstatt des Ruprecht. Buchmaler Jakob Frank Augustinerordens unter Mitarbeit eines Gehilfen. Vgl. die Nr. 19–22, 24–26, 29.

Lit.: Siehe Nr. 19.

24. (ohne Sign.) 1517
 ANTIPHONAR DE SANCTIS (HIEM. II)

Pgt. 55:39 cm. I+167 Bl. neufol. (richtig 168, da 43 doppelt gezählt). Spiegelbl. V. und R. Pgt., im V. 1 Vorsatzbl. Pgt. 2 Teile:

(11r–105r) Proprium SS. (42–43:27–27,5 cm). 9 N., r. Vierlinienschema mit s. Quadratnotation. Li. seitlich je 1 gedoppelte Begrenzungslinie, bis 32v ferner eine obere waagrechte, Tinte.

(108r–165v) Officium commune BMV und Commune SS. (46–46,5:29 cm). Seitlich je eine gedoppelte und eine einfache obere Begrenzungslinie, Tinte. Alles übrige wie im Proprium. Rote Titel und Rubriken.

2 Hände. (11r–32v und 108r–165v) A, in Textura semiquadrata. (33r–105r) B. Demgemäß wechselnde Arten von vergrößerten Anfangsbuchstaben: (11r–32v) r.; b.; s., mit der Feder ausgezierte, grün und violett lavierte auf g. laviertem Grund. (33r–105r) s., violett und gr. lavierte; r.; b. (108r–165v) s., mit der Feder s. umrandete; r. und b., in einer Gegenfarbe umrandete. Rekl. am Schluß jeder L., häufig weggeschnitten.

Buchschnucke:

11r Q* Andreas, E*, M* Ranken auf 3 Bl.-Rändern, im Fuß der S. 2 Freiburgerschilde überhöht vom Reichsschild in Blattkranz
 2v D Andreas

41r H*
 6v V*
 7v S*
 9r S*
 9v C*
 10r B*
 11r A*
 11v C Niklaus von Myra
 12v Q*
 13r I*
 22v F
 65v A
 98v E Maria mit Kind, am Rand Wurzel Jesse
 113v S Maria mit Kind
 125r E mit 2 Freiburgerschilden, überhöht vom gekrönten Reichsschild.

Die für diesen Band und Nr. 23 typischen kleinen Zierinitialen mit * bezeichnet. Die großen Initialen regelmäßig mit Randranken, die kleinen von kleinen Rankenstücken begleitet. Eine einfachste Zierinitiale, klein, ohne Ranke: 8v.

Heller Lederband mit Blindpressung, 2. Viertel 16. Jh. 6 Bünde. Von 2 Langriemenschließen 1 erhalten. Beschläge wie Nr. 19. Auf R. mod. Pap.E.: 25343/3 und zeitgen. Pap.E.: Pars hyemalis de sanctis et de nostra domina cum communi.

(125r) in der Initiale: 1517. (126r) zu vergr. Anfangsbuchstaben Karikatur eines Klerikers mit der Beischrift: *pfaffi wolff*.

Freiburg. Schreiberwerkstatt des Ruprecht. Buchmaler Jakob Frank Augustinerordens unter Mitarbeit eines Gehilfen. Vgl. die Nr. 19–23, 25, 26, 29.

Lit.: Siehe Nr. 19.

25. (ohne Sign.) (1517)
 ANTIPHONAR DE SANCTIS (AESTIV. I)

Pgt. 61–62,5:43–43,5 (45,5–46:29–29,5) cm. II+522+II S. neupag. Spiegelbl. V. und R. Pgt. Vorsatzbl. V. und R. Pgt., bis auf einen Rest entfernt. Li. 2 seitl. gedoppelte Begrenzungslinien Tinte. Im übrigen Organisation wie üblich: 9 N. r. Vierlinienschema mit s. Quadratnotation, r. Titel und Rubriken. Schwarze, s. mit der Feder ausgezierte und r. gestrichelte; r. und b. vergrößerte Anfangsbuchstaben. Von einer einzigen Hand (B): Textura quadrata. Reste von Rekl. am Schluß einiger L.: 32, 508. 5 braune oder w. Ledersignakeln.

Buchschnucke:

4 I Verkündigung
 43 T Niklaus von Myra
 104 D Heimsuchung. Abb. 17
 120 R Maria Magdalena
 199 O Mariä End, mit 2 unbekanntem Wappen
 264 S Mariä Geburt
 394 G Allerheiligen
 438 F Mariä Tempelgang
 504 S Maria mit Kind.
 Heller Lederband mit Blindpressung, weißer Rücken, 2. Viertel 16. Jh. 6 Bünde, Reste von 2 Langriemenschließen. Be-